

Predigt: Gott - der tut was!

© by Veit Claesberg

Veröffentlichungen, egal welcher Art, nur nach Rücksprache mit dem Verfasser. - webmaster@veitc.de - www.veitc.de

Anspiel:

- drei Personen sitzen vor dem Fernseher und wollen Fußball kucken.
- es laufen aber vorher die Nachrichten
- es kommen lauter Katastrophenmeldungen
- zwei Personen stellen sich die Frage, warum Gott nicht eingreift
- einer sagt die ganze Zeit nichts
- Am Schluss sagt er sinngemäß: Was interessiert mich die Welt? Gott sollte erst mal was in meinem Leben machen.

Aufbau:

1. Einleitung
2. Was tut Gott gegen das Elend und Leid dieser Welt?
 - 2.1. Was viele meinen
 - 2.2. Wie stellt sich Gott in der Bibel selber vor?
3. Was tut Gott in meinem Leben?
4. Gott - der tut was, aber er will es durch dich tun!

1. Einleitung

Zwei Fragen hat das Anspiel, was wir eben gesehen haben, aufgeworfen:

1. Was tut Gott gegen das Elend und Leid in dieser Welt? (anders ausgedrückt: Warum lässt Gott das Leid zu?)
2. Frage: Was tut Gott in meinem Leben? (anders ausgedrückt: Was tut Gott im Leben eines Menschen?)

Ich will in meiner Predigt auf diese zwei Fragen eingehen und dann, hoffentlich gelingt mir das, deutlich machen, dass Gott auch heute noch etwas tut, denn das ist ja das Thema dieses Gottesdienstes: Gott - der tut was!

2. Was tut Gott gegen das Elend und Leid in dieser Welt?

2.1. Was viele meinen

Wenn man sich auf der Erde so umschaute könnte man meinen, Gott hätte sich zurückgezogen. Kriege hier, Hungersnot da, Naturkatastrophen dort, o.k. wir haben Glück, bei uns ist schon 50 Jahre Ruhe.

Wo ist denn Gott, was macht Gott denn? Gott ist doch nicht zu sehen und sein Eingreifen auch nicht.

Viele haben aufgrund dieser Tatsache ein ganz bestimmtes Bild von Gott, ich möchte mal zwei dieser Bilder nennen:

1. Bild:

Vorteil bei dem ersten Bild: Gott existiert wenigstens noch, aber Gott ist alt geworden, ja senil, der sitzt irgendwo im Himmel und kann nicht mehr. Alles hier auf der Erde ist ihm aus den Händen geglitten und Gott kann nur noch zu gucken und ist hilflos. Er humpelt mit seinem Stock durch die Wolken und schüttelt nur noch den Kopf über das, was hier unten abläuft und weiß auch nicht mehr weiter.

2. Bild:

Hier gehen die Leute schon weiter, Gott ist nicht nur alt, nein Gott ist schon gestorben, ja Gott ist tot! Ja, ich meine, kuck dich doch um auf der Welt. Wenn Gott leben würde, dann würde es hier doch anders aussehen. Diese Meinung hat noch einen weiteren Vorteil: Wenn Gott tot ist, dann kann Gott auch nichts von mir wollen und ich kann machen was ich will und brauch mich nicht mehr um Gottes Willen kümmern. Deswegen ist auch die Kirche überflüssig geworden.

Tja, schade könnte man sagen, dann war's das wohl mit Gott, wenn uns nicht die Bibel einen ganz anderen Gott vorstellen würde. Das Problem hier bei ist nur:

- wenn dieser Gott tatsächlich so ist, wie ihn die Bibel beschreibt, dann sieht es für einige ganz schön düster aus.

- das andere ist: Vielen gefällt Gott so nicht, wie er in der Bibel beschrieben wird und basteln sich deshalb ihren eigenen Gott.

- wie die Bibel Gott beschreibt ist in Deutschland, in anderen Ländern sieht das anders aus, heute völlig unpopulär und daneben.

Da wir aber hier einen christlichen Gottesdienst durchführen und aus Kirchen und Freikirchen kommen, die ja als Grundlage ihrer Existenz die Bibel haben, ich erinnere an Martin Luther, werden wir hier natürlich auch die Bibel nehmen, um versuchen zu erklären, wie Gott ist, was letztlich nie ganz gelingen wird, weil Gott zu unfassbar ist für unser kleines menschliches Gehirn. Dennoch macht die Bibel klare Aussagen zu Gott, ja eigentlich stellt sich Gott in der Bibel selber vor.

2.1. Wie stellt sich Gott in der Bibel vor?

Gott hat diese Welt geschaffen und die Menschen. Den Bericht finden wir auf den ersten Seiten der Bibel. Gott hat dem Menschen sofort die Möglichkeit gegeben, sich für oder gegen ihn zu entscheiden. Gott wollte und will keine Marionetten.

Leider hat sich der Mensch gegen ihn entschieden. Diese Entscheidung hatte sofort Auswirkungen. Lüge, Hass und Mord tauchten auf einmal in dieser Welt auf. Das ganze wurde so chaotisch das Gott sogar Reue zeigte, dass er diese Erde überhaupt geschaffen hatte. Eine völlig interessante Reaktion Gottes **1. Mo. 6, 5.6** .

Deshalb beschloss Gott die Erde zu vernichten, außer Noah und seine Familie und schickte eine Sintflut. Das ist das einzige Mal, dass Gott so richtig massiv und mit Gewalt in das Geschehen dieser Welt eingegriffen hat. Danach handelt Gott nur noch punktuell. Gott verspricht sogar: **1. Mo. 8, 21** und **9, 11 - 13**.

Gott sagt hier aber auch, dass der Mensch böse ist und alles was er macht ist schlecht. Wenn wir das wissen, dann brauchen wir uns auch nicht mehr zu wundern, warum es hier auf der Erde so aussieht. Hier auf der Erde regiert die Sünde, die Stimmung die hier herrscht ist antigöttlich und wird massiv vorangetrieben von dem Antigott, dem Satan.

- Gott sagt in der Bibel, dass der Satan wie ein brüllender Löwe umhergeht und versucht jeden zu verschlingen.

1.Petr 5,8 Seid nüchtern, wacht! Euer Widersacher, der **Teufel**, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen kann.

- Gott bezeichnet den Satan als einen Menschenmörder und als den Vater der Lüge. **Joh 8,44** {Ihr} seid aus dem Vater, dem **Teufel**, und die Begierden eures Vaters wollt ihr tun. Jener war ein Menschenmörder von Anfang an und stand nicht in der Wahrheit, weil keine Wahrheit in ihm ist. Wenn er die Lüge

redet, so redet er aus seinem Eigenen, denn er ist ein Lügner und der Vater derselben.

- Jesus bezeichnet den Satan als Fürst dieser Welt (**Joh. 16, 11**)

- Martin Luther schreibt über den Teufel:

Der alt böse Feind, mit Ernst ers jetzt meint; groß Macht und viel List sein grausam Rüstung ist; auf Erd ist nicht seinsgleichen - Ein feste Burg ist unser Gott 1528

Er macht den Menschen glaubhaft, es würde ihn nicht geben und es würde keinen Gott geben, Gott ist alt, Gott ist tot und deswegen brauchen uns die Gebote nicht mehr interessieren und deshalb sieht es auf dieser Welt so schlimm aus und im kleinen privaten Bereich manchmal noch viel schlimmer, weil wir uns um Gottes Gebote einen Dreck kümmern. Weil uns das, was Gott von uns will, überhaupt nicht interessiert und wir an Gott, Satan und Bibel eigentlich sowieso nicht glauben.

2. Kor. 4, 4

Und deswegen, weil das so ist, ist nicht Gott an dem Elend hier unten Schuld, sondern wir Menschen.

Nein, dass hören wir nicht gerne. Wer hört schon gerne, dass er schuldig ist. Wenn Gott Schuld hat, ist das doch viel einfacher.

Doch Gottes Position zu dieser Welt mit allen ihren Menschen ist klar:

Gott kann mit solchen Menschen keine Gemeinschaft mehr haben, weil er Sünde nicht akzeptieren kann. Gott kann Sünde nicht ausstehen, deswegen muss sich Gott von dieser Welt eigentlich abwenden. Gott muss den Menschen für seine Vergehen bestrafen, mit dem Tod.

Röm. 6, 23

Die Sünde schaukelt sich immer mehr hoch und Gott wird einmal diese Welt vernichten müssen.

Gott wird diese Erde vernichten. Sie ist dem Untergang geweiht und hat nicht mehr lange Bestand, interessant das Ökologen das auch sagen.

2. Petr. 3, 10 - 13

Doch Gott schafft eine interessante Möglichkeit um noch in dieses Weltgeschehen einzugreifen. Er schafft es den Kreislauf der Sünde zu durchbrechen. Gott möchte das Elend und das Leid auf dieser Erde abmildern.

Das macht Gott wiederum nicht in dem er Druck auf die Menschen ausübt oder sie zwingt, sondern auch hier setzt Gott auf Freiwilligkeit und Einsicht der Menschen.

Er sandte seinen Sohn Jesus Christus. Jesus Christus, der als einziger Mensch ohne Schuld auf dieser Erde lebte, Jesus Christus konnte stellvertretend für die Schuld der Menschen sterben, am Kreuz. Durch seine Auferstehung, die wir ja gerade an Ostern gefeiert haben, besiegte er den Tod und die zerstörerische Macht des Satans. Satan hat quasi seit der Auferstehung verloren.

Röm. 6, 23 / Joh. 11, 25

Jeder, der dieses Angebot Gottes wahrnimmt, die Vergebung der Schuld, durch den stellvertretenden Tod Jesu, ist jetzt fähig, ein vernünftiges Leben zu führen.

Joh. 3, 16

Jeder hat jetzt also die Chance aus dieser schrottreifen Welt rauszukommen. Gott möchte die Menschheit aus dem Elend dieser Welt erretten. Jeder kann deshalb Bürger in Gottes neuer Welt werden.

Wer Christ wird, wird gleichzeitig Bürger in der neuen Welt Gottes (Reich Gottes) die Gott nach Vernichtung dieser Welt erschaffen wird.

Joh 3,3 Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir:
Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er das **Reich Gottes**
nicht sehen.

Die neue Welt Gottes beginnt jetzt schon auf diese Erde, in Form der Kirche und
Gemeinde, die alle wahren Christen unterschiedlicher Konfessionen darstellen,
dadurch, dass Jesus Christus sie errettet hat und nicht durch Taufe, Kirchensteuern
oder Mitgliedsliste.

Halten wir also fest:

Gott möchte allen Menschen helfen, aber der Mensch muss sich freiwillig für ihn
entscheiden. Dies ist nur über und durch Jesus Christus möglich.

3. Und jetzt sind wir plötzlich bei der Frage, vielleicht habt ihr es gar nicht bemerkt: Was tut Gott in meinem Leben / im Leben eines Menschen?

Gott errettet von Schuld und Sünde. Was ändert sich im Leben eines Menschen, den
Gott gerettet hat?

Was passiert mit jemandem, den Gott errettet, was tut Gott bei jemandem, der Christ
wird, also was tut Gott bei uns, wenn wir Christen sind und zu seiner neuen Welt
gehören?

Gottes Wort, die Bibel sagt, dass Gott uns zu einem neuen Menschen macht.

Eph 4,24 und den **neuen Menschen** angezogen habt, der nach Gott geschaffen ist
in wahrhaftiger Gerechtigkeit und Heiligkeit.

2.Kor 5,17 Daher, wenn jemand in Christus ist, so ist er eine **neue** Schöpfung; das
Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.

An zwei Stellen in der Bibel wird diese Tatsache hervorgehoben.

Die erste Stelle ist **Eph. 4, 21 ff.** Hier geht es darum, das wir als neue Menschen, die
Christus aus Liebe gerettet hat, aus Liebe zu Gott ganz besonders Leben und zwar
anders als die meisten Menschen in dieser Welt. Hier müsste man jetzt zwei Stunden
drüber reden, was es bedeutet, dass wir als neue Menschen unser Leben an ganz
konkreten Stellen von Christus bestimmen lassen. Das wir als Bürger der neuen Welt
Gottes erkennbar sind.

Eph. 4, 25 ff. - nach HFA

Also lehnt euch zurück und leiht mir die nächsten zwei Stunden eure Ohren - keine
Panik, ich will woanders drauf hinaus, aber lest zu Hause mal **Eph. 4, 21 ff.** nach.

Die andere Stelle ist und wenn wir das, was Gott hier sagt, aus diesem Gottesdienst
mitnehmen wäre das eine ganze Menge, **2. Kor. 5, 17 - 21 nach HFA:**

Gehört jemand zu Christus, dann ist er ein neuer Mensch. Was vorher war, ist
vergangen, etwas Neues hat begonnen. All dies verdanken wir Gott, der durch
Christus mit uns Frieden geschlossen hat. Er hat uns beauftragt, diese Botschaft
überall zu verkündigen. Denn Gott hat durch Christus Frieden mit der Welt
geschlossen, indem er den Menschen ihre Sünden nicht länger anrechnet, sondern
sie vergibt. Gott hat uns dazu bestimmt, diese Botschaft von der Versöhnung
öffentlich bekannt zu geben.

Als Botschafter Christi fordern wir euch deshalb im Namen Gottes auf: Lasst euch mit
Gott versöhnen! Wir bitten euch darum im Auftrag Christi. Denn Gott hat Christus,
der ohne Sünde war, mit all unserer Schuld beladen und verurteilt, damit wir von
dieser Schuld frei sind und Menschen werden, die Gott gefallen.

Durch Jesus Christus sind wir neue Menschen. Diese Tatsache fordert uns geradezu
auf, anderen diese Botschaft weiterzusagen. Gott hat uns dazu bestimmt, diese

Botschaft überall zu verkündigen. Wir sind Botschafter Christi, Botschafter der neuen Welt Gottes und wir sollen die Menschen auffordern: Lasst euch versöhnen mit Gott! Gott tut also eine Menge in unserem Leben. Er möchte unser denken, reden, handeln, ja unsere ganze Einstellung bestimmen.

Gott - der tut was.
Er verändert uns.
Er macht uns neu.
Das hat Auswirkungen.
Wir sollen seine Botschafter sein!

4. Gott - der tut was, aber er will es durch dich tun!

Aber auch hier setzt Gott auf Freiwilligkeit.
Gott will etwas im Leben jedes Menschen tun und dadurch will Gott etwas auf dieser Erde tun.
Jaaa, Gott - der tut was, er macht uns neu, ich hab es ja jetzt gehört! Ist gut jetzt!

Aber bin ich überhaupt damit einverstanden?

Wenn Gott wirklich zum Zug in meinem Leben käme, wie würde es dann denn aussehen?

- würden wir mit unserem Level, als Errettete zufrieden sein, oder würden wir mehr von Gott erfahren wollen, würden wir Wachstum und Frucht als Christen bringen wollen?
- würde ich morgen in die Schule gehen und sagen, dass ich zum achten Mal in Titanic war oder würde ich erzählen, dass ich gestern einen Gottesdienst besucht habe?
- wie würde es in meiner Gemeinde / Kirche aussehen? Würden wir uns weiterhin um uns selbst drehen oder würden wir anderen von Gott weitersagen wollen und Gottes Rettungsangebot für diese Welt verbreiten?
- wüssten die Leute dieser Stadt, dass es in dieser Stadt Botschaften Gottes gibt und nicht Kirchen wo keiner mehr hinget und Freikirchen, die ja sowieso eine Sekte sind.

- Wenn Gott in unserem Leben wirklich zum Zug kommen würde, würden wir uns dann nicht Gedanken machen, wie wir Not und Elend in dieser Welt abmildern könnten und vor allen Dingen, wie wir die Nachricht, dass Gott Sünder erretten will, weitersagen könnten um möglichst viele Bürger für die neue Welt Gottes zu gewinnen.

Das ist die Frage dieses Gottesdienstes. Kann Gott überhaupt etwas in deinem Leben tun, damit er was durch mich gegen das Elend dieser Welt tun kann?

Gott - der tut was?

Machen wir uns klar, dass Gott die Menschen dieser Welt erretten will, durch Jesus Christus.

Machen wir uns klar, dass Gott etwas in unserem Leben getan hat. Er hat uns neu gemacht.

Machen wir uns klar, dass Gott durch uns etwas in dieser Welt tun will, er hat uns einen Auftrag gegeben: Sein Reich und seine Gerechtigkeit sollen wir in seinem Auftrag auf dieser kaputten Welt leben - Mt. 6, 33.

Fragt euch, ob Gott wirklich in eurem persönlichen Leben als Christ und in eurer Gemeinde, etwas tun kann, oder ob er nicht zum Zug kommt.

Amen!